

Schulen öffnen wohl schrittweise

Corona | Exakte Entwicklung nach den Ferien noch offen

■ Von Martin Dold

Schramberg. Der Höhepunkt der Corona-Fälle sei noch nicht erreicht, hat Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr kürzlich die Einschätzung des Gesundheitsamts in einer Pressekonferenz mitgeteilt.

Schulen

Diese werden nach den Osterferien am Montag, 20. April, laut Eisenlohr »wohl nicht in vollem Umfang öffnen«. Denkbar sei eine schrittweise Öffnung. Hier müsse aber noch die weitere Entwicklung abgewartet werden, um exakte Aussagen treffen zu können.

Notbetreuung

Elf Kinder im Vorschulalter werden in acht Kindergärten betreut. Bei Schulkindern bis zwölf Jahren sind es neun Kinder. Die Schulkinder werden in fünf Schulen betreut.

Die Betreuungskräfte seien flexibel und ermöglichten das Angebot.

Die Erzieherinnen, so Eisenlohr, hätten die freie Zeit genutzt, um Bastel-, Bewegungs- und Spielangebote zu entwerfen. Diese seien auf der Homepage der Stadt zu finden, ebenso wie das Angebot für kostenlose Leihen aus der Mediathek – auch für Menschen ohne Ausweis der Mediathek. Auch bei der VHS werde geprüft, welche Angebote online stattfinden können.

Eckenhof

Im Feriendorf seien bereits erste Menschen untergebracht (wir berichteten), informierte Dorothee Eisenlohr. Zuständig sei hier allerdings der Landkreis und nicht die Stadt. Untergebracht seien dort Menschen, die in Quarantäne müssten, aber nicht in die häusliche Umgebung

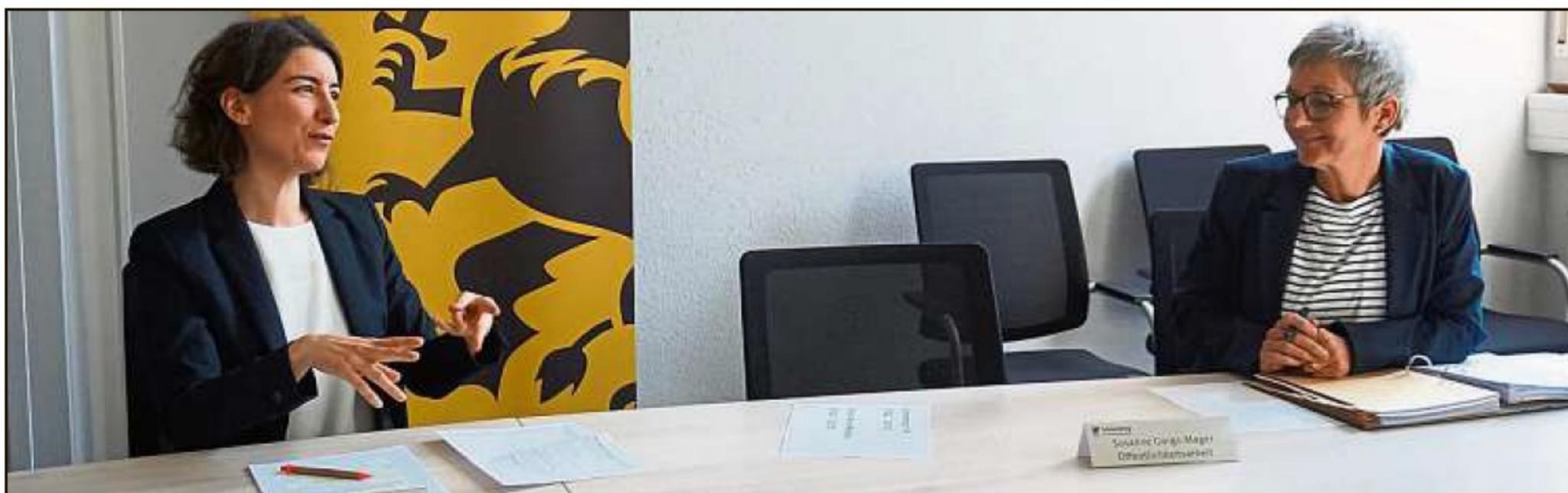
könnten – beispielsweise jemand, der im Krankenhaus war, entlassen wird, aber nicht nach Hause kann, weil die Partnerin zur Risikogruppe gehört.

Masken-Aktion

Diese läuft weiter, wer also Zeit und Lust zum Herstellen einer solchen Maske hat, könne das laut Eisenlohr gerne tun. Eine Bastelanleitung gibt es auf der Homepage der Stadt. Die Masken können bei der Stadtverwaltung abgegeben werden. Von dort kommen sie in die Pflegeheime.

Flüchtlinge

Die Stadt sei für die Anschlussunterbringung der Flüchtlinge zuständig, sagte die Oberbürgermeisterin. Hier sei alles in Ordnung, die Menschen seien sich des Themas Corona bewusst und beachteten die Regeln.



OB Dorothee Eisenlohr (links) und Stadtsprecherin Susanne Gorgs-Mager informieren. Foto: Brüstle